

Jahresbericht 2006

Mein erstes Amtsjahr als Präsidentin der SP Sargans und Umgebung liegt hinter mir. Angefangen hat es eigentlich ruhig. So konnten wir im Mai eine **Mitgliederversammlung** im neuen regionalen didaktischen Zentrum der Oberstufe Sargans durchführen. Erika Rufer und Kurt Steiner berichteten über die Aktualitäten und neuen Projekte im Bildungsbereich. Etwas für den Gaumen erwartete uns dann in der Pause. Röbi und Irmgard verwöhnten uns und natürlich auch unseren scheidenden **Kantonsrat Berni Aggeler** kulinarisch. Heidi Hanselmann würdigte mit ihrer Power Point Show seine Arbeit und sein Engagement in treffender und humoristischer Art und Weise. Ob Berni den „Ausserirdischen“ alias Herr der Ringe tatsächlich an seine Schulzimmertüre gehängt hat? Wir haben uns ja damals gewünscht, dass Berni mit einem Fuss bei der Politik bleiben wird, damit wir von seiner reichen Erfahrung profitieren können. Das ist zum Glück auch geschehen. Berni und Joe sind im Wahlkomitee aktiv. An dieser Stelle möchte ich ihnen für ihren Zeitaufwand und ihr Engagement danken.

Am dritten Juli stellte sich **Sandra Büsser bei der SP als Gemeinderatskandidatin** vor. Sie ist inzwischen als zweite Frau neben Moni Gauer in den Gemeinderat eingezogen. Während einer Stunde wurde die Kandidatin über viele politisch aktuelle Themen befragt. Mit vielen gemeinsamen und einigen unterschiedlichen Standpunkten haben wir sie einstimmig für die Wahl zur Gemeinderätin empfohlen.

Statt einer ruhigen Sommerpause wurde plötzlich ein **überparteilicher Anlass mit der SVP** zur Abstimmung über die **Verschärfung des Asylgesetzes** aktuell. Eigentlich planten wir einen Anlass mit Hans-Jürg Fehr, einem Bischof oder anderen Kirchenvertreter, sowie einem lokalen SVP Politiker (z.B. Bigger oder Brunner). Als mir Elmar Bigger am Telefon sagte, dass sie ebenfalls die SP und Fehr anfragen wollten, machte es keinen Sinn, zwei Anlässe kurz nacheinander zu organisieren. Wir entschlossen uns gemeinsam einen Abend mit Hans-Jürg Fehr und Bundesrat Blocher auf die Beine zu stellen. Auf Rückfrage war Herr Fehr auch bereit in dieser Form auf Herrn Blocher zu treffen. Viel schwieriger erwies sich in der Folge eine SP Nationalrätin oder einen SP Nationalrat aufs Podium zu gewinnen. Ich habe von Hilde Fässler, Jacqueline Fehr, Goll Christine, Paul Rechsteiner bis zu Andrea Hämmerli angefragt. Markus Rauh wäre unter bestimmten Voraussetzungen auch gegen Blocher angetreten. Er war aber sowenig wie kirchliche Vertreter bei unserem Bundesrat genehm. Seine „Excelenz“ wäre dann nicht gekommen.

Schlussendlich fand Esther Probst dann doch noch eine mutige Frau, Josy Gyr, die sich den Männern stellte.

Nachdem bereits alle Einladungen verschickt und die Programme aufgehängt waren, gab es nochmals eine Änderung des Ablaufes seitens des Bundesrates. Herr Blocher wollte nicht gemeinsam mit Herr Fehr auf die Fragen des Publikums antworten. Es sollten getrennte Referate und Schlussvoten geben. Erneut zeigte sich Herr Fehr zähneknirschend und enttäuscht bereit, schliesslich hätten wir ja schon alles organisiert.

Dann kam also der 13. September und mit ihm die Herren Fehr und Amstutz mit dem Zug und Bundesrat Blocher mit dem Helikopter. Der Rest wird den meisten von euch bekannt sein. Die Emotionen in diesem Saal, die bedenklichen Voten aus dem Publikum, mutige SP Politiker in der Hölle des Löwen. Ich kann mich noch sehr gut an meine Gänsehaut erinnern. Man wusste nicht, auf welche Seite das alles kippen würde. Ich war schockiert wie die Person Blocher von einigen im Saal verehrt wurde. Gedanken an den Nationalsozialismus kamen auf.

Später begleitete ich Hans-Jürg Fehr wieder zum Bahnhof. Wir redeten über den Anlass. Ich fragte ihn, ob es überhaupt sinnvoll war, eine solche Podiumsveranstaltung in einer SVP starken Region zu organisieren. Er hat gemeint, dass es auf jeden Fall gut war. Die andere Seite musste auch mal seinen Argumenten zu hören. Und für uns sei seine Anwesenheit hoffentlich ebenfalls eine Unterstützung gewesen. Er würde auch ein anderes Mal gerne nach Sargans kommen, um bei einer Mitgliederversammlung zu referieren. So bleibt bei dieser ausgelöffelten Suppe doch noch ein gutes Haar.

Für die organsierende SP ist klar, dass wir auf einen so diktatorischen Bundesrat wie Herrn Blocher in Zukunft verzichten können.

Der 24. September wurde dann zum **schwarzen Abstimmungstag**. Es war frustrierend zu sehen, wie sowohl das neue Asyl- und Ausländergesetz angenommen sowie die sichere AHV abgelehnt wurde. In unserem Kanton wurden die Steuergeschenke gut geheissen, einzig die Kinderzulagen fanden genügend Zustimmung.

Röbi Kalberer kandidierte in Vilters-Wangs für den Gemeinderatspräsidenten. Doch auch er war ein Opfer dieses schwarzen Abstimmungssonntages. Die Mehrheit der Bevölkerung in Vilters-Wangs sieht die Zukunft eher in der Kontinuität des ehemaligen Gemeinderatsschreiber Bernhard Lenherr, der wohl kaum jemandem in der Vergangenheit auf die Füsse getreten ist. Schade, dass sie Röbis Führungserfahrung und Mut zu Veränderungen auch in Richtung Familien und Tagesstrukturen und seine Bereitschaft zur Verantwortung nicht honoriert haben. Sich einer Wahl zu stellen braucht immer Mut und bedeutet ein Risiko. Dass du dich dazu entschlossen hast, Röbi, möchte ich dir danken.

Apropos schlechte Abstimmungsergebnisse: In letzter Zeit hatte die SP meiner Meinung nach nicht eine so glückliche Hand mit den Abstimmungsthemen. Die Einheitskrankenkasse hatte überhaupt keine Chance. Die SP Leitung spricht aber bereits wieder von neuen Ideen. So soll die Prämienbelastung der Haushalte die 8 Prozent des Einkommens nicht überschreiten. Eine schwierige Abstimmung zum Thema IV-Revision steht uns noch am 17. Juni bevor. Die **Delegiertenversammlung** hat sich ja gegen die Geschäftsleitung auf ein Referendum geeinigt.

Die betroffenen Behindertenverbände konnten sich nicht auf eine Parole einigen. Somit steht uns meines Erachtens eine weitere Schlappe bevor.

Ich denke, dass es wichtig wäre, wenn wir auch von unserer Sektion Delegierte an eine kantonale oder nationale SP Versammlung schicken würden, wie es früher auch bei unserer Sektion üblich war. Nur so können wir Einfluss auf das Parteiprogramm haben. Die Faust im Sack zu machen, nützt ja bekanntlich nichts.

Am 19. August veranstaltete die SP Sargans und Umgebung einen **Grillplausch** für alle Mitglieder der SP Sarganserland. Gekommen sind viele aus unserer Sektion und unsere Bezirkspräsidentin Esther Probst. Stefan Ackermann führte uns durch die reiche Welt der **Giessen**. In kleinen Etappen werden Teile der Landschaft wieder der Natur zurückgegeben. Neben dem Verein, der jährlich mindestens einmal einen ganzen Tag an einem Wasserlauf auslichtet, arbeiten auch immer wieder Schulklassen an der Renaturierung des Giessennetzes. Bei schönstem Wetter konnten wir auch noch den zweiten gemütlichen Teil bei der Pfadihütte mit Grillieren, Reden und Trinken geniessen.

Die **Parolenfassung** zur eidgenössischen Abstimmung vom 26. November fand im Löwen in Sargans statt. Leider finden sehr wenige Leute den Weg an eine Parolenfassung. Wir haben uns auch schon gefragt, ob es besser sein würde, wenn man sie anders gestalten würde... Auch ich muss mich aufraffen, die warme Stube zu verlassen, doch jedes Mal finde ich, dass es sich gelohnt hat. Wo wird man nämlich in kurzer Zeit auf eine so angenehme Art und Weise top über die nächsten Abstimmungen informiert?

Hier noch der Werbespot:

Sigs ä Bundesgsetz , ä Initiative
Ä Referendum oder ä Billaterale

Parolenfassig informiert dich guet
Zum Lüüt aschprächä git si Muet

Drum raff di uf vo dehei
Stand uf und lupf dini Bei

Dinn mitenand no chli luschtig si
Segs mit oder au ohni Wii

Mutationen: Im Moment hat die SP Sargans und Umgebung 58 Mitglieder. Im letzten Jahr haben wir vier Austritte verkraften müssen, Gründe dafür sind Wegzug oder auch das mehrmalige Ausbleiben des Mitgliederbeitrages. Ein einziger Zugzug von Elisabeth Benz aus Mels hat uns auch wieder ein Neumitglied gebracht. Wie auch mein Vorgänger Joe appelliere ich an euch alle, doch wieder mal mit neuem Anlauf auf Fischfang zu gehen. Je mehr Netze wir auswerfen, umso eher werden wir auch wieder mal einen Fisch, sprich Neumitglied fangen.

Die Arbeit im Vorstand ist eine gefreute Sache. Soviele kompetente angenehme Leute an einem Tisch macht Freude und erleichtert mein Amt als Präsidentin ungemein. So möchte ich dem Vorstand danken und allen, die in irgendeiner Art und Weise für die SP arbeiten. Ein Blick in die Liste aller AmtsträgerInnen zeigt auf, wie vielfältig und vielseitig 19 Mitglieder der SP Sargans und Umgebung von der Stimmenzählerin bis zum Schulratspräsidenten politische Arbeit verrichten.

Freude macht mir auch immer wieder die Anwesenheit unserer treuen SP Mitgliedern Walter Berther und Röbi Grünenfelder. Fritz Zweifel war bis zu diesem Jahr auch immer mit von der Partie, doch in letzter Zeit hat es seine Gesundheit nicht mehr zugelassen. Ebenfalls möchte ich den Verteilerinnen und Verteiler **danken**, denn sie helfen mit, dass wir weniger Spesen benötigen.